

6. Epistolar

Brief von Johann Ulrich Christian Köppen an [August Hermann Francke].

Köppen, Johann Ulrich Christian

Berlin, 04.05.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-144708

Seydewitz

Im Namen des Herrn Seydewitz, Herr Professor,

Sehr geehrte Herr D. Lütke's Schreiben, den 24. Apr. datiert
war, aufh. zugehen abend erhalten (dort über halbes Jahr
abgesandt worden) / so habe die einliegende copie von dem
an Dr. L. M. abzugehenden memorial dem Herrn Obristl.
v. Fincke / gleich nach Potsdam, dahin es hietz hieser wegen
besonders revue abzugehen war, aufsuchen lassen,
mit Litter, wo möglich, ein dem petito gemäßes script
nach zu procurieren. Es hat aber der Herr Obristl. nicht
früher daß seinen Fräulein Herrn. Fräulein, wissen lassen:
daß er schon vielmals Gelegenheit gesucht bei Dr. L. M.
daron aufzufinden, allein Dr. Mai. hätten drücklich werden
lassen, daß die daron mit Preis abzugeben und auf
die materie nicht kommen wollten. Es sollte zwar der
Herr Obristl. nicht ablassen, sondern daron aufzufinden und

alles möglich zu versuchen; wiewohl aber gewiß, daß
wenn Gott nicht das seine Ersehen selbsten wollte, selbst
das andere Mittel und Wege zeigen würde.

Ich habe dieses / gleich dem Hon. Gen. v. Nat. m. Einkommen
und Gehalt gemeldet, was ich schon im vorigen Briefe an Sie
schon berichtet; daß nemlich das Ober Colleg. Med. nicht
kann, als wenn es mit Uebungen aus der Physik
Antwort würde. Es haben Hr. v. p. mir ausgedrückt
zu berichten: daß Herr Meiner dahin ginge, daß Herr
schon die puncta und rationes, so der
General vor einiger Zeit das mir über mich
selbst aus Ober Colleg. Med. senden und auf ein
kleines petitorium, um die bei derzeitigen
Lohn zu werden, aufzuheben mößten. Es mößte
nun das Ober Colleg. Med. darauf antworten
es würde, & könnte es das nicht klagen, als wenn
man es nicht erkennen oder Könige. Anders ist nicht

folgen wollen. Wenn auf oben die selbe puncten 2. raites
nachmal 2. P. M. noch einmal vorgelegt werden sollen,
so müßte es doch nicht gehen; 2. werden 2. Maj. selbige
nun desto mehr ponderieren. Da geht wohl nicht gut an
Zugang finden, sondern. Als das dann Herr. Jorg
hiermit gesprochen ist, bringen nicht an der Hand sein.
Ubrigens meldet, daß aus den 6. Reg. die revue der Evon-ke
gements in Potsdam und den 14. Reg. die general revue
über 9. Regiments für in Berlin sein werde, da dann
spätestens 11. Tage nachher die Gens d'Armes oder revue
passieren werden. Gestern sind die Dicks, die Könige
Küchen bestochen, aufgeführt worden, die beiden Tambours nicht
unter dem Gericht am Hofe leben sollen und das Hof ^{zum Hofe} ~~traf den~~
jungen, welche mit aufgeführt ist von dem Dänschen
Gardier was verboten worden. Wir haben aber doch noch
die Laumprobität gehabt für gewisse, welche in diesen
Umständen beigestanden. Der Gardier, davon ist jetzt ge-
sagt, ist nicht von dem Dänschen regiment genommen
sondern Chef einer v. Münchhausen für Gemalin hat; sondern

